

2. Wer sich aus einer Genossenschaft wegbegibt und seine Güter verkauft, ist schuldig, der Genossenschaft von 30 Pfd. Pfg. 1 Pfd. und von 15 Pfd. Pfg. 10 Sch. Pfg zu bezahlen (also den 30. Teil.)
3. Wer über die 4 Schneeschleipfen (Bodensee, Arlaberg, Wallensee und Langwart) fortzieht, soll den Leibschilling zahlen.
4. Wer in eine Genossame der Herrschaft Vaduz zieht, ist schuldig der Genossame 4 Gulden und dem Landesherrn ebensoviel zu entrichten. Auch müssen die Genossame und der Landesherr vorerst um Erlaubnis gefragt werden und steht es diesen frei, den Fragenden aufzunehmen oder abzuweisen.
5. Jene, welche in eine Genossame ziehen, seien es freie Leute, Walliser zc., müssen einen Eid schwören, wie ein Eigenmann (Untertan) Steuern, Tagwan, Fasnachthennen, Schneiden, Bräuchen, Fällen, Gelassen, Bettmist zc. zu leisten. Ziehen solche wieder weg, so sind sie ihres Eides entbunden und aller Pflicht ledig.
6. Wer Allmain, Wald und Feld, Wunn und Waid zu gefährlich überschlug (zu arg ausnützte) und einer Genossame dadurch beschwerlich fielen, kann von dieser nach Vermögen besteuert werden.
7. In anderen Dingen gelten die bisherigen hergebrachten Übungen. Alles das soll den Rechten des Landesherrn keinen Eintrag tun. Der Graf behält sich und seinen Nachkommen das Recht vor, diese Bestimmungen nach Bedarf abzuändern oder ganz aufzuheben. Der Graf siegelte.

Pergament. Das Siegel weg. Die Urkunde an einigen Stellen defekt.

1513. Meinntag vor unnsrer lieben frowen der Enggelschen Verkündung tag Im Merken.

Ulrich, Fryherr von Sax Zu der Hohenjax, Herr zu Bürglen und Forstegg, und Agnes, sie eeliche Huffsrow, Geborne greffin zu Lupfen — urkunden: Zu lob unnd eer der Hailigen unzertailten Trinität, der Wirdigsten Hochgelopten Hymelschen kunigin, gottesgebererin unnd Junckfrowen Marie, Allen Himmelschen Burgern, Insonderhait der lieben Hailigen Sannt Ulrichs Bichtiger und Bischoff, Sannt Jörgen ritter und marters und Sannt Cristoffels marters, Auch zu Trost und Hilff unns, allen unsern vorfaren und nachkommen und aller glöbigen jeelen — Betrachtende die kurzen Zitt des gemaynen Hingangs, das och dem mentichen nach siner Hinfart nichts so fruchtbar ist, als sine gutten werch, Unnd aber under allen Gutthaten nichts loblicherz, denn mentichen nützerz, oder genämerz dem almächtigen gott beschechen möcht, denn so ewig messen dadurch das Hochwirdig liden christi Jesu in uffopfrung sins hailigen fronlichnams täglich begangen, gestift werden.